

B.KIDDO

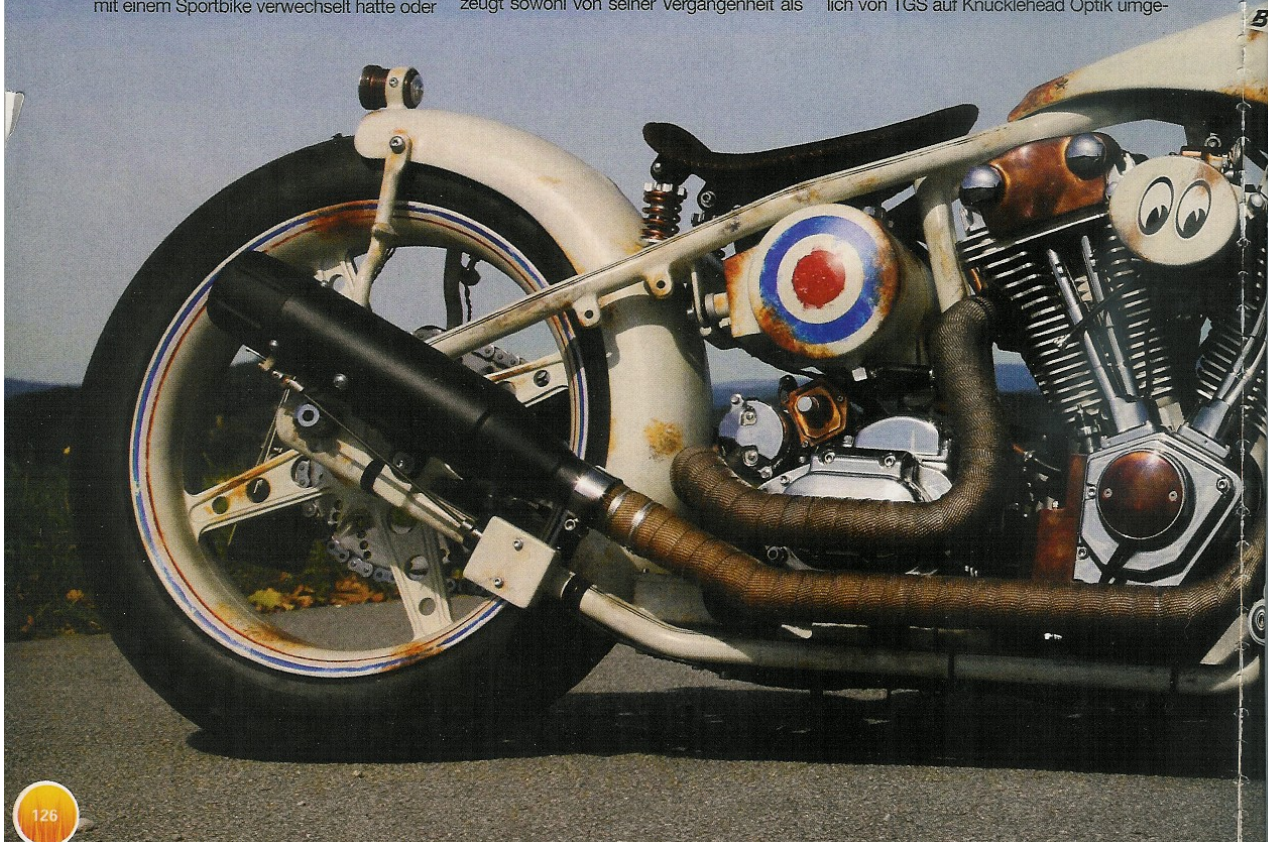
Drehen wir die Uhren einmal ein paar Jahre zurück. Im Customizing wurden die Räder immer breiter, die Chopper immer länger und die Lackierungen immer bunter. Es wurde alles verchromt, auf dem es auch nur halbwegs haftet, und der Wahn endete in unfahrbaren Bikes, die an eine Tüte bunter Bonbons erinnerte. Tobias Guckel von TGS dagegen setzte schon immer auf fahrbare Bikes und baute bereits Oldschoolbikes, als das Wort noch nicht in aller Munde war. Technisch und optisch neue Wege bestritt er mit dem Bau der Seppster Showbikes, bei denen er einen völlig neuen Stil wählte, der auf internationalen Shows zu Ruhm und Ehre führte.

Das bekam auch der Kunde der „b.kiddo“ mit, die ursprünglich den Stil des Herby, aus dem Film „Ein toller Käfer“, bekommen sollte. Während der Planungsphase waren am Ende jedoch nur noch die beiden Streifen von der Grundidee übrig und so entschied der Kunde sich für den Namen „b.kiddo“. Wie auch immer so ein Bike heißen mag, ist völlig zweitrangig, denn wichtig ist, was am Ende dabei heraus kommt. Und das kann sich sehen lassen. Vorweg sei genommen, dass Tobias am Tag des Fotoshooting entweder in Zeitnot war, er das Bike mit einem Sportbike verwechselt hatte oder



der Tacho der „b.kiddo“ nicht funktionierte. Ganze dreimal war es mir nicht möglich, ihm auf den kurvenreichen Strassen in der Nähe von Passau zu folgen, denn so wie er den Starrahmen um die Ecken gefeuert hat, war jenseits von dem, was mein Physiklehrer mir vor Jahren beigebracht hat. Das zeugt sowohl von seiner Vergangenheit als

Rennfahrer als auch von einer perfekten Balance des Bikes. Die „b.kiddo“ ist auf einem CCE Goosneck Starrahmen aufgebaut und mit Teilen aus eigener Produktion veredelt. Als Antrieb wählte Tobias einen 100cui Rev Tech Motor, den er als völlig ausreichend für ein Starrahmen-Bike ansieht, und zusätzlich von TGS auf Knucklehead Optik umge-





baut wurde. Dazu wählte er ein 5-Gang Rev Tech Getriebe mit BDL Primär-antrieb, womit er auf Bewährtes zurückgreift. Nun sollte das gesamte Bike zwar im inzwischen trendigen Oldschool Look stehen, sich dennoch von der Masse der Bikes abheben, was durch die Verwendung eigener Felgen in der Dimension 2,5 x21 vorn und 4,25x18 hinten, erreicht wurde. Dazu wurden Räder mit „altem Profil“ aufgezogen und TGS Bremsscheiben im Felgendesign angebaut. Nun machen ein paar Anbauteile noch kein Custombike, denn die Gesamtlinie ist entscheidend und dabei ist ein ganz wichtiges Merkmal der Tank.

Hier modifizierte Tobias einen CCE Tank radikal. Er verlängerte ihn, baute ihn sehr flach auf den Rahmen und fertigte dazu ein eigenes Heckteil. Passend zu den im Racingstyle gelochten Felgen, verbaute TGS eine eigene Fußrastenanlage sowie Griffarma-

turen, die an den Racingstyle der 60er Jahre erinnern. Für die Ölversorgung wurden Kupferleitungen verlegt, was sich am gesamten Bike wieder findet, um dem Projekt einen einheitlichen Look zu verleihen. Sowohl die TGS Riser, die Federn der Springergabel und auch einige Motorteile wurden mit Kupfer veredelt. Passend dazu wurden nicht nur einige Anbauteile patiniert, sondern auch die gesamte Lackierung wurde im Patinastyle, mit Rostflecken und durch geschliffenen Streifen, von Markus Pfeil perfekt vollendet. Als letzten Schliff wurden sowohl der Sitz als auch die Griffe in Leder bezogen und mit echtem Kupferdraht vernäht, genau wie die Kabel und Leitungen, die mit Kupferdraht am Rahmen befestigt sind. So entstand bei TGS wieder einmal eine neue Kreation aus Bobber und Bordtracker, doch auch hier ist es so: Egal wie man es nennt, das Ergebnis ist entscheidend.

Text und Fotos: Frank Sander

